Siebente Abtheilung.

Das Kriegswesen der Römer.

81.

Die römischen Heere.

Wir wissen, wie die Römer seit der Entstehung ihres Staates in unaufhörliche Kriege verwickelt wurden, und wie sie sich nach und nach durch ihre Siege und Eroberungen zu Herren über einen großen Theil der damals bekannten Welt machten. Durch welche Mittel erlangten sie aber diese Uebermacht über ihre Feinde, und was war es, das die römischen Heere so furchtbar machte! Viel verdankten sie zwar ihrem Glück und der persönlichen Geschicklichkeit ihrer Feldherren, viel auch dem Muth und dem Ehrgefühl der Krieger, das Meiste aber wohl ihrer großen Uebung in den Waffen, der strengen Mannszucht bei den Heeren, der Schnelligkeit und dem Eifer, womit die Legionen ins Feld gestellt, die Flotten ausgerüstet wurden, dann auch der Entschlossenheit und Beharrlichkeit der Machthaber, die sich durch kein Unglück niederbeugen ließen, und nach erlittenen Niederlagen das Haupt noch stolzer als vorher erhoben.

Die römischen Heere bestanden in den schönsten Zeiten der Republik nicht aus aufgerafften Miethlingen, sondern aus dem besten und reichsten Theil der Bürgerschaft.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207151635-0